

Name: _____

Klasse: _____

Ein Geschichtsprfessor schreibt 1925 über die Kriegsursachen:

„Wenn auch die Ursachen des Weltkrieges weit in die Vergangenheit zurückreichen, so sind doch alle die Momente, die zur Entstehung der schwierigen und gespannten Lage geführt haben, nicht von derartiger Stärke gewesen, daß sie unmittelbar und in jedem Falle den Ausbruch eines solchen Kampfes hätten zur Folge haben müssen. Es bedurfte nicht nur des Vorhandenseins, sondern auch der machtvollen Wirksamkeit solcher Elemente, die den Krieg wollten, um ihn zum Ausbruch zu bringen. Diese Elemente waren in genügender Stärke aber nur in Frankreich und Rußland vorhanden, denjenigen Ländern, die durch den Krieg etwas zu gewinnen hoffen konnten: Frankreich Elsaß-Lothringen und die Zertrümmerung der deutschen Machtstellung, Rußland die Suprematie auf der Balkanhalbinsel, die Herrschaft über die Meerengen und die Zertrümmerung der Donaumonarchie, deren slawische Bestandteile es in seinen Machtkreis ziehen wollte. Diese Elemente und diese Bestrebungen sind es gewesen, die schließlich die gefahrdrohende Möglichkeit eines Weltkrieges, die schon lange über der Welt schwebte, zur Wirklichkeit gemacht haben. Sie haben es aber nur vermocht, weil ihnen das von der Angst vor dem Zusammenbruch der eigenen Machtstellung und vielleicht des eigenen Staates diktierte Vorgehen Österreich-Ungarns die Möglichkeit bot, die Mittelmächte der friedliebenden Bevölkerung der eigenen Länder und der übrigen Welt als die Friedensstörer und Angreifer hinzustellen.“

Erich Brandenburg: Die Ursachen des Weltkrieges, Leipzig 1925, S. 72f.

(Orthographie entspricht der Vorlage)

Arbeitsaufträge:

- 1) Beschreiben Sie die Interessenlagen, die der Autor den einzelnen Mächten zuweist.
- 2) Stellen Sie dies schematisch dar und nehmen Sie Stellung dazu. Ist die Beschreibung ausgewogen?